

Erhaltungsziele für Vogelarten

Als wesentliche Erhaltungsziele wurden für das EU-VSG V14 vom Niedersächsischen Umweltministerium (2000) genannt:

- Wiedervernässung und Renaturierung der Abtorfungsflächen, keine wirtschaftliche Nutzung
- Wiederherstellung großflächiger, offener Hochmoorbereiche mit Bult-Schlenken-Komplexen
- Bereitstellung geeigneter Ausweichflächen für die Übergangsphase
- Betreuung und Schutzmaßnahmen für die Goldregenpfeifer auf den in Abtorfung befindlichen Flächen
- Erhalt und Entwicklung des umgebenden Grünlandes (Förderung der extensiven Nutzung, keine weitere Entwässerung) als geeignetes Brut- und Nahrungshabitat.

Diese Ziele dienen der Förderung von Vogelarten des feuchten Offenlandes bzw. von Mooren und teilweise von Gewässern. Allerdings werden im Standarddatenbogen des EU-VSG weitere Brutvogelarten als wertbestimmend bzw. maßgeblich genannt, die den Gilden des Halboffenlandes oder des trockenen Offenlandes zuzuordnen sind. Wie die Erhaltungsziel-Tabellen im Folgenden deutlich machen, wäre für einige dieser Arten aufgrund von Verlusten eine Wiederherstellung der ursprünglichen Bestandsgröße anzustreben. Da dies nicht dem langfristig angestrebten Gebietszustand entspricht, werden die Ziele entsprechend abweichend formuliert: Erhalt der aktuellen Bestände und ggf. Entwicklung auf langfristig zu erhaltenden Habitaten innerhalb des EU-VSG.

Die Quantifizierung der Ziele erfolgt über die Anzahl der Brutpaare bzw. einer Flächenangabe¹ geeigneter Habitate unter der Annahme Siedlungsdichte, die dem Erhaltungsgrad der Art im Gebiet entspricht (bei EHG A wird die vorhandene als Habitat geeignete Fläche zugrunde gelegt, bei EHG B die Habitatfläche aufgrund der minimalen Siedlungsdichte berechnet). Quelle für die Siedlungsdichten waren die Artensteckbriefe des NLWKN (2005g, 2005d, 2005h). Wenn in diesen keine entsprechenden Angaben gemacht wurden, wurde auf Literaturwerte vergleichbarer Habitate und Landschaftsausstattung (BfN 2016) zurückgegriffen. Grundlage für die Habitatbewertung bilden die Ergebnisse der Aktualisierungserfassungen in den FFH-Gebieten sowie die Biotoptypen- und Lebensraumtypenerfassung im Vogelschutzgebiet. Die hier erfassten Daten wurden je nach Habitatansprüchen zusammengefasst. Ersichtlich ist, dass sich der gesamte Planungsraum maßgeblich aus drei Habitatklassen zusammensetzt. Den größten Flächenanteil nehmen die Hoch- und Übergangsmoore ein, welche sich - mit Ausnahme der landwirtschaftlich als Grünland genutzten Randlagen - auf den gesamten Teilraum nördlich der B 401 erstreckt. In Teilraum südlich der B 401 begrenzen sich Vorkommen dieser Habitate auf das NSG Leegmoor sowie eine Fläche bei der Gedenkstätte Esterwegen. Neben den in der Renaturierung befindlichen Moorbereichen nehmen noch in Abtorfung befindliche Bereiche einen beachtlichen Flächenanteil ein. Diese befinden sich - mit Ausnahme einer ca. 14 ha umfassenden Fläche im Leegmoor - ausschließlich im nördlichen Teilraum. Neben den im zentralen Bereich gelegenen ca. 800 ha aktiven Abtorfungsflächen

¹ Es manche Arten werden keine Flächenangaben gemacht, bei den meisten handelt es sich um Koloniebrüter, bei anderen Arten konnten keine Angaben zur Siedlungsdichte recherchiert werden (Wiesenschafstelze)

befinden sich zusätzlich etwas großflächiger Abtorfungsbereiche im äußersten Norden sowie in östlichen Randlagen und kleinflächiger in westlichen Randbereichen. Grünland findet seinen deutlichen Schwerpunkt im südlich der B 401 gelegenen Teilraum. Hier wechseln sich auf etwa 105 ha Extensiv- und Intensivgrünland mit Nasswiesen und mesophilem Grünland ab. Dieser Grünlandkomplex stellt somit ein wertvolles Brut- als auch Nahrungshabitat dar.

Zu Ableitung der anzustrebenden Populationsgrößen der Brutvögel bei einer Wiederherstellung aus landesweiter Sicht (gebietsbezogen stellt dies eine Vergrößerung der Population dar), wurde ebenfalls mithilfe der Siedlungsdichte und der für die jeweilige Art erforderlichen Habitate eine anzustrebende Populationsgröße ermittelt. Es wurden die Arten betrachtet, die durch die Vogelschutzwarte als TOP-Arten des VSG V14 eingestuft wurden und für die ein aktuelles Vorkommen nachgewiesen ist. Für den Goldregenpfeifer wurde keine anzustrebende Populationsgröße errechnet, da schon eine Vergrößerung des jetzigen Bestandes als großer Erfolg zu werten wäre.

Berechnung der anzustrebenden Populationsgrößen für die Wiederherstellung aus landesweiter Sicht

Habitate	Größe im Planungsraum [km ²]	Steinschmätzer	Bekassine	Flussregenpfeifer	Großer Brachvogel	Krickente
Acker	1,23					
Grünland mittlerer Standorte	11,52	x			x	
Feuchtgrünland	2,19		x		x	
Hoch- und Übergangsmoor	23,66		x	x	x	x
Gewässer	0,16					x
Gehölzfreie Biotope der Niedermoore, Sümpfe und Ufer	3,17		x		x	x
Gehölzstrukturen	3,54					
In Abtorfung befindliche Fläche	11,83	x		x		
Geeignete Habitate (km ²)	23,35	29,02	35,49	40,54	26,98	
Brutdichte max [BP/km ²]	>0,5*	>5*	(10)**	>3*	3,3**	
Brutdichte min [BP/km ²]	0,2**	2*	0,16**	1*	0,57**	
Anzahl BP für Planungsraum bei maximaler Siedlungsdichte	12	145	(355)	122	89	
Anzahl BP für Planungsraum bei minimaler Siedlungsdichte	5	58	6	41	15	

Erläuterung:

* Quelle = NLWKN (2005g, 2005d, 2005h), min = EHG B; max = EHG A

** Quelle = vergleichbare Habitate aus BfN (2016)

(-) einziger Maximalwert in der Literatur für vergleichbar Habitate, der aber nicht unbedingt als Vergleich herangezogen werden kann

Da für die Gastvögel im Gebiet keine Daten vorliegen, können keine gebietsspezifischen Erhaltungsziele abgeleitet werden. Minimales Ziel ist der Erhalt der Größe und Qualität der Bestände, dies spiegelt sich auch im Maßnahmenkonzept wider.

Erhaltungsziele für den Baumfalken (*Falco subbuteo*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Baumfalken		
Der Bestand des Baumfalken ist im Planungsraum mindestens seit 2010 erloschen. Es liegen keine Informationen vor, wo sich die Horststandorte der drei Brutpaare zum Zeitpunkt der für die Gebietsmeldung relevanten Erfassungen im Jahr 1999 befanden und ob das Erlöschen des Brutbestandes durch den Verlust der Horstbäume ausgelöst wurde. Der Planungsraum ist kleiner als ein Bruthabitat des Baumfalken. Vermutlich hatten die 3 BP zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung ihre Horststandorte im Planungsraum, ihr Nahrungsraum ging aber weit über den Planungsraum hinaus. Daher ist die Wiederherstellung von 3 BP bzw. 3 Brutstandorten bei dem derzeitigen Gehölzbestand unrealistisch, der Planungsraum ist zur Nahrungssuche weiterhin geeignet und wird dazu auch genutzt. Daher werden keine Erhaltungsziele für den Baumfalken formuliert.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1999		
1a. Brutbestand:	3	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	-	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand	-	
3b. Trend:	C	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	C	
3e. Gesamterhaltungsgrad	C	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Brutbestand seit spätestens 2010 erloschen		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsraumverlust durch intensive Nutzung des Planungsraums (Störung, Beunruhigung, Entwässerung) und angrenzender Grünländer • junge, schwachwüchsige Wälder mit nur vereinzelten Altholzbäumen als potenzielle Horstbäume 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	-
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das	-

Verschlechterungsverbot	
-------------------------	--

B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-.
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Bekassine (*Gallinago gallinago*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Bekassine		
Die Bestände der Bekassine haben im Planungsraum zugenommen. Aufgrund der Habitatansprüche der Bekassine ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Renaturierung von ehemals in der Abtorfung befindlichen Flächen zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate und somit zu einer Bestandszunahme geführt hat. Erhaltungsziel ist, auch aus landesweiter Sicht, eine stabile, langfristig sich selbst tragenden Population. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer hinzukommender, geeigneter Gebiete. Dafür erforderlich ist der Erhalt bzw. die Entwicklung feuchter offener Grünländer und die Wiedervernässung des Moorkomplexes.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1996	
1a. Brutbestand:	12	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	19	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	35	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	B	
3d. Habitat:	B	
3e. Gesamterhaltungsgrad	B	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Industrieller Torfabbau Intensive Grünlandnutzung Gelegeverluste durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung Prädatorendruck Aufforstung/Umbruch Grünland Störung durch Freizeit 		

6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	1	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 7	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	35 BP (\triangleq ca. 1.750 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	Für die Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population mit einem guten Erhaltungsgrad (B) wäre ein Brutbestand von 58 Brutpaaren auf 2.900 ha (\triangleq 2 BP/km ²) anzustreben.

Erhaltungsziele für das Blauehälchen (*Luscinia svecica*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für das Blauehälchen		
Die Bestände des Blauehälchens haben im Planungsraum stark zugenommen. Die Bestände in den älteren Wiedervernässungsflächen haben sich stark nachverdichtet, neue Habitate wurden besiedelt. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (feuchte bis nasse Standorte mit teilweise schütterem, teilweise dichterem Bewuchs), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1996		
1a. Brutbestand:	3	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	144	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand	396	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	A	
3e. Gesamterhaltungsgrad	A	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand stark zunehmend		

5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	-	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	396 BP (2.900 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	A
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für das Braunkehlchen		
Die Bestände des Braunkehlchens sind im Planungsraum als auch bundesweit stark rückläufig. Die Verluste fanden auf dem Marinefunksendergelände statt. Hier konnten die Brutvorkommen um die Sendeanlagen herum nicht bestätigt werden. Ursache kann ein sehr dichtes und hochwüchsiges Dominanzaufkommen von <i>Molinia caerulea</i> sein. Braunkehlchen besiedeln offene strukturreiche Landschaften mit kleinräumiger Strukturvielfalt (Singwarten, Weg- und Gräbenränder etc.). Erhaltungsziel ist die Wiederherstellung der Größe und Qualität des Brutbestandes des Braunkehlchens sowie der Erhalt des bestehenden Vorkommens. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und der Erhalt bzw. die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume, vor allem auch außerhalb des Militärfunkgeländes.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1996		
1a. Brutbestand:	13	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	5	
2b. Trend:	Abnahme	
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand	2	
3b. Trend:	C	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	B	

3e. Gesamterhaltungsgrad	C
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
Bestand stark abnehmend	
5. Defizite/Beeinträchtigungen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Prädatorendruck • Einheitliche, hohe Molinia-Bestände 	
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht	
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2
Landesweiter EHG:	ungünstig
Hinweise aus landesweiter Sicht	-
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele	
A1	Erhalt der Größe:
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht

Erhaltungsziele für die Feldlerche (*Alauda arvensis*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Feldlerche		
Der Bestand der Feldlerche hat im Planungsraum zugenommen, teilweise kam es zu einer Verlagerung der Bruthabitate. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (feuchte kurzrasige Grünländer), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1995		
1a. Brutbestand: 30		
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand: 143		
2b. Trend: k.A.		
3. Werte der aktuellen Erfassung		
3a. Brutbestand 205		

3b. Trend:	k.A.
3c. Erhaltungszustand Population:	k.A.
3d. Habitat:	k.A.
3e. Gesamterhaltungsgrad	k.A.
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
Bestand zunehmend	
5. Defizite/Beeinträchtigungen:	
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht	
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3
Landesweiter EHG:	ungünstig
Hinweise aus landesweiter Sicht	-
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele	
A1	Erhalt der Größe:
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht

Erhaltungsziele für den Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Flussregenpfeifer		
Die Bestände des Flussregenpfeifers haben im Planungsraum in den letzten Jahren zugenommen, schwanken insgesamt stark. Aufgrund der Habitatansprüche des Flussregenpfeifers ist davon auszugehen, dass die großflächige Einpolderung und flachen Überstauung sowie temporär abtrocknenden Offenbodenbereiche zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate geführt hat. Diese vegetationslosen Flachwasser- und Schlammflächen bieten offensichtlich ideale Habitatbedingungen. Erhaltungsziel ist, auch aus landesweiter Sicht, eine stabile, langfristig sich selbst tragenden Population. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer hinzukommender, geeigneter Gebiete. Dafür erforderlich sind der Erhalt bzw. die Entwicklung offener Wasserflächen und die Wiedervernässung des Moorkomplexes.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:		
1a. Brutbestand:	1999	49

² der gebietsbezogene Erhaltungsgrad für den Feldlerchenbestand ist im Brutvogelgutachten (BMS Umweltplanung 2019) nicht angegeben, er ist aufgrund der teilweise hohen Revierdichten, der Populationsgröße und der Qualität der Habitate als mindestens gut (B) anzunehmen.

2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	14	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	47	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	A	
3e. Gesamterhaltungsgrad	A	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand schwankend, evtl. zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Industrieller Torfabbau Sukzession im Bereich der Brutplätze (Verbuschung) Störung an Brut- und Nahrungsflächen 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3	
Landesweiter EHG:	k.A.	
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 1	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	47 BP (3.550 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	A
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	Für eine stabile, langfristig sich selbst tragenden Population mit einem guten Erhaltungsgrad (B) wäre ein Brutbestand von mind. 6 Brutpaaren ($\geq 0,16$ BP/km ²) ³ auf 960 ha anzustreben. Die aktuellen Bestandsdaten überschreiten diesen Wert deutlich.

³ Die Angaben zu Siedlungsdichten in der Literatur beziehen sich meist auf Fluss-km und sind daher hier nicht anwendbar, eine maximale Siedlungsdichte für vergleichbare Habitate wurde mit 10 BP/km² und damit im Planungsraum angegeben

Erhaltungsziele für den Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria apricaria*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Goldregenpfeifer		
Die Brutpopulation des Südlichen Goldregenpfeifers (<i>P. a. apricaria</i>) ist auf Niedersachsen und dort auf einige wenige Brutvorkommen beschränkt. Zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung umfasste der Bestand in der Esterweger Dose 11 Brutpaare. Der Bestand hat in den letzten Jahren trotz Artenhilfsprogramm so rapide abgenommen, dass 2019 kein Brutnachweis mehr erbracht werden konnte. Schutzziel, auch aus landesweiter Sicht, wäre die Wiederherstellung des Brutbestandes des Goldregenpfeifers in der Esterweger Dose und eine Vernetzung mit den weiteren isolierten Brutvorkommen. Da aber das Gesamtvorkommen der Art in Niedersachsen (und damit in Deutschland) auf aktuell maximal 2 Brutpaare geschätzt wird, und in ganz Mitteleuropa maximal 3 weitere Brutpaare bekannt sind, ist dies (auch vor dem Hintergrund der genetischen Depression durch Inzucht) kein realistisches Ziel. Eigene Erhaltungsziele werden daher für den Goldregenpfeifer nicht formuliert, er profitiert aber von den Zielen für die andern Wiesenvogelarten und die Moor-LRT.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1996	
1a. Brutbestand:	11	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	4	
2b. Trend:	starker Rückgang	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	1	
3b. Trend:	C	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	C	
3e. Gesamterhaltungsgrad	C	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Brutbestand erloschen		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung der Lebensräume durch Melioration und industriellen Torfabbau • großflächige Entwässerung mit tiefen, steilen Entwässerungsgräben (Jungvogelfallen) • Verlust von geeigneten Nahrungshabiten für Jungvögel • Verringerung der Fruchtbarkeit/genetische Depression (z.B. Inzucht oder Endogamie) • Prädatorendruck 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	1	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 1, letztes Vorkommensgebiet der Art in Nds	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	-

A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für den Großen Brachvogel (*Numenius arquata*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Großen Brachvogel		
Der Bestand des Großen Brachvogels ist mehr oder weniger stabil. Die Vorkommen des Großen Brachvogels verteilen sich relativ gleichmäßig über das gesamte Vogelschutzgebiet. Die Verteilung der Reviere zeigt jedoch mit 49 Revieren in Wiedervernässungsbereichen gegenüber 36 Revieren im Grünlandkomplex eine leichte Habitattendenz zu ehemaligen, mittlerweile wiedervernässten und in der Renaturierung befindlichen Abtorfungsbereichen. Erhaltungsziel ist, auch aus landesweiter Sicht, eine stabile, langfristig sich selbst tragenden Population. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge (Ruhezone und ggf. Nestschutz), die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer hinzukommender geeigneter Gebiete. Dafür erforderlich ist der Erhalt bzw. die Entwicklung feuchter offener Grünländer und die Wiedervernässung und Offenhaltung des Moorkomplexes.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1999		
1a. Brutbestand: 55		
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand: 88		
2b. Trend: k.A.		
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand 84		
3b. Trend: A		
3c. Erhaltungszustand Population: A		
3d. Habitat: B		
3e. Gesamterhaltungsgrad B		
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand seit 2010 nahezu unverändert		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		

- Verlust von Lebensräumen durch industriellen Torfabbau
- Intensive Grünlandbewirtschaftung
- Gelegeverluste durch landw. Arbeiten
- Prädatorenendruck
- Aufforstung von Grünland
- Störung

6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht

Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2
Landesweiter EHG:	ungünstig
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 3

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele

A1	Erhalt der Größe:	84 BP (4.054 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	Für den Erhalt einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population mit einem guten Erhaltungsgrad (B) ist ein Brutbestand von 41 Brutpaaren auf 4.100 ha (± 1 BP/km ²) definiert, für einen sehr guten Erhaltungsgrad (A) von 122 Brutpaaren auf 24.400 ha. Die aktuellen Bestandsdaten liegen zwischen diesen beiden Werten, allerdings ist die Siedlungsdichte deutlich höher.

Erhaltungsziele für die Heidelerche (*Lullula arborea*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Heidelerche		
Der Bestand der Heidelerche ist im Planungsraum mindestens seit 2010 erloschen, auch zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung war nur ein Brutpaar bekannt. Aufgrund der Habitatansprüche der Heidelerche ist ein Vorkommen in den Randbereichen der Moorflächen, auf trockenen Standorten (Heiden, Äcker, mageres Grünland) möglich. Da der Planungsraum nur in geringem Maß den Ansprüchen der Heidelerche genügt und zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung nur ein Brutpaar erfasst wurde, ist anzunehmen, dass der Erhaltungsgrad der Art im Planungsraum schon damals C war. Da die Habitate der Heidelerche nur bedingt dem langfristig angestrebten Gebietszustand entsprechen, werden keine Erhaltungsziele für die Heidelerche formuliert. Aus landesweiter Sicht wird das Vorkommen als nicht signifikant (Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.) eingestuft.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1995	
1a. Brutbestand:	1	

2. Werte der Referenzerfassung:	2010
2a. Brutbestand:	-
2b. Trend:	k.A.
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019
3a. Brutbestand	-
3b. Trend:	C
3c. Erhaltungszustand Population:	C
3d. Habitat:	C
3e. Gesamterhaltungsgrad	C
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
Brutbestand seit spätestens 2010 erloschen	
5. Defizite/Beeinträchtigungen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Verlust geeigneter Nahrungshabitate • Verlust von Brachflächen • Eutrophierung der Landschaft (Luftstickstoff) 	
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht	
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	V
Landesweiter EHG:	ungünstig
Hinweise aus landesweiter Sicht	nicht signifikant
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele	
A1	Erhalt der Größe:
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht

Erhaltungsziele für den Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Kiebitz		
Die Bestände des Kiebitzes haben im Planungsraum zugenommen, teilweise kam es zu einer Verlagerung der Bruthabitate. Aufgrund der Habitatansprüche des Kiebitzes ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Renaturierung von ehemals in der Abtorfung befindlichen Flächen zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate und somit zu einer Bestandszunahme geführt hat. Eindrücke aus der Brutvogelerfassung deuten auf einen guten Bruterfolg des Kiebitzes hin. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (feuchte kurzrasige Grünländer), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen, deren Bestand vor allem in den landwirtschaftlich genutzten Bereichen zu sichern wäre.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1995	
1a. Brutbestand:	126	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	154	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	186	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	B	
3e. Gesamterhaltungsgrad	B	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Brutverluste in landwirtschaftlich genutzten Flächen • ggf. niedrige Wasserstände, trockenere Grünländer aufgrund heißer Sommer und Trockenperioden 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	186 BP (5.360 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der	-

	Vorgaben der Verordnung	
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Krickente (*Anas crecca*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Krickente		
Die Bestände der Krickente haben im Planungsraum seit 1999 zugenommen. Zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung wurden mit 39 Brutpaaren weniger Brutpaare erfasst als im Erfassungsjahr 2019. Aktuell wurden 56 Brutpaare erfasst, jedoch ohne Brutnachweis. Die Vorkommen haben ihren Schwerpunkt im FFH-Gebiet „Leegmoor“. Dort findet diese Art neben neu überstauten auch ältere, strukturreiche Polder und Gräben. Weitere Vorkommen im Planungsraum sind an Wiedervernässungsbereiche gebunden. Die zunehmende Anzahl der Brutreviere scheint mit der fortschreitenden Wiedervernässung und weiteren Sukzession zusammenzuhängen. So waren die Gewässer im Jahr 2010 noch deutlich strukturärmer und der Bestand kleiner. Erhaltungsziel ist, auch aus landesweiter Sicht, eine stabile, langfristig sich selbst tragenden Population. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge (Ruhezone, Jagdruhe), die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer hinzukommender, geeigneter Gebiete. Dafür erforderlich ist der Erhalt bzw. die Entwicklung oligotropher Heide- und Mooren sowie anderen Kleingewässern und die Wiedervernässung des Moorkomplexes.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1999	
1a. Brutbestand:	39	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	36	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	56	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	B	
3e. Gesamterhaltungsgrad	B	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Lebensraumverlust durch weiträumige Entwässerung von Niedermooren und Feuchtwiesen und andere wasserbauliche Maßnahmen Grundwasserabsenkungen in den Feuchtgebieten Trockenlegung und Abtorfung in den Mooren Freizeitaktivitäten in den Brut-, Mauser- und Rastgebieten Erhöhte Bleischrotbelastung (besondere Gefahr wegen der bevorzugten Nahrungssuche im Flachwasser) Botulismus Direkte und indirekte Auswirkungen der Jagd (Verluste v.a. in Winterquartieren) 		

6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3	
Landesweiter EHG:	Noch ungünstig trotz positiver Bestandsentwicklung	
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 2	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	56 BP (2.698 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	Für die Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population ist ein Brutbestand von 15 (EHG B) bis 89 Brutpaaren (EHG A) auf 855 bis 5.070 ha anzustreben ($\geq 0,57$ BP/km 2). Die aktuellen Bestandsdaten liegen zwischen diesen beiden Werten, die Siedlungsdichte ist höher.

Erhaltungsziele für die Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Lachmöwe		
Der Bestand der Lachmöwe schwankt im Planungsraum stark. Dies spiegelt die bekannten Bestandschwankungen binnenniedersächsischer Kolonien in Mooren wider. Ungeachtet dieser Bestandschwankungen sind seit einigen Jahren aber Bestandsrückgänge der Lachmöwe zu verzeichnen. Der Brutbestand im Planungsraum ist mit derzeit 199 BP zwar auf einem vermutlich vorübergehenden Tiefpunkt, war aber auch zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung weit unter den zwischenzeitlich festgestellten Größen, aber immer noch höher als derzeit. Die Lachmöwenkolonien besiedeln im Planungsraum vor allem die Überstauungsflächen der wiedervernässten Polder. Erhaltungsziel ist der Erhalt der Größe des Brutbestandes der Lachmöwe im Planungsraum. Dafür erforderlich ist der Erhalt offener Wasser- und Verlandungsflächen. Im Zuge der bis zum Ende der Abtorfung immer wieder neu angelegten Renaturierungsflächen mit offenen Wasserflächen, ist der Erhalt des Bestandes möglich, eine Wiederherstellung der zwischenzeitlich erfassten Bestandsgrößen entspräche nicht dem langfristig angestrebten Gebietszustand.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1999		
1a. Brutbestand: 250		
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand: 1.984		
2b. Trend: Zunahme		
3. Werte der aktuellen Erfassung		
3a. Brutbestand 199		

3b. Trend:	Abnahme	
3c. Erhaltungszustand Population:	k.A.	
3d. Habitat:	k.A.	
3e. Gesamterhaltungsgrad	k.A.	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
starke Bestandsschwankungen zwischen 1999 und 2019.		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassersenkung Verlandung und Sukzession der offenen Wasserflächen Prädatorendruck industrieller Torfabbau 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	-	
Landesweiter EHG:	gut (B)	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	199 BP
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Löffelente (*Anas clypeata*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Löffelente		
Der Bestand der Krickente hat im Planungsraum zugenommen, wobei aufgrund methodischer Schwierigkeiten (Unterscheidung von Durchzüglern schwierig, 2019 allgemein schlechtes Brutjahr) Unsicherheiten in der Quantifizierung der Reviere bestehen. Aufgrund der Habitatansprüche der Löffelente ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Wiedervernässung zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate und somit zu einer Bestandszunahme geführt hat. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (Binnengewässer in feuchten Grünlandern), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1995	
1a. Brutbestand:	2	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	

2a. Brutbestand:	10	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	17	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	B	
3d. Habitat:	B	
3e. Gesamterhaltungsgrad	B	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	17 BP (2.917 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für den Neuntöter (*Lanius collurio*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Neuntöter		
Der Bestand des Neuntöters ist im Planungsraum stabil, der Erhaltungszustand der Population wurde aufgrund der geringen Populationsgröße und Siedlungsdichte allerdings mit C bewertet. Um einem Bestandsrückgang vorzubeugen ist das Erhaltungsziel der Erhalt des bestehenden Vorkommens des Neuntöters im Planungsraum. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer geeigneter Habitate. Dafür erforderlich ist der Erhalt von halboffenen Landschaften mit lockeren Gebüschen, Hecken und Einzelbäumen sowie extensivem Grünland.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1994	
1a. Brutbestand:	22	

2. Werte der Referenzerfassung:	2010
2a. Brutbestand:	19
2b. Trend:	stabil (natürliche Bestandsschwankungen)
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019
3a. Brutbestand	21
3b. Trend:	B
3c. Erhaltungszustand Population:	C
3d. Habitat:	B
3e. Gesamterhaltungsgrad	B
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
stabiler Bestand	
5. Defizite/Beeinträchtigungen:	
<ul style="list-style-type: none"> Verarmung der Strukturvielfalt der Landschaft intensive landwirtschaftliche Nutzung in Teilbereichen 	
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht	
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3
Landesweiter EHG:	ungünstig
Hinweise aus landesweiter Sicht	-
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele	
A1	Erhalt der Größe:
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht

Erhaltungsziele für den Raubwürger (*Lanius excubitor*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Raubwürger		
Der Bestand des Raubwürgers ist im Planungsraum relativ stabil. Aktuell konnten 2 Brutreviere abgegrenzt werden, es liegen zwei weitere Brutzeitfeststellungen vor. Der Gesamterhaltungsgrad und der Erhaltungszustand der Population wurden aufgrund der geringen Populationsgröße und Siedlungsdichte mit C bewertet. Um einem Bestandsrückgang vorzubeugen, ist das Erhaltungsziel der Erhalt des bestehenden Vorkommens des Raubwürgers im Planungsraum. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer geeigneter Habitate. Dafür erforderlich ist der Erhalt eines strukturreichen Randbereichs der Moorkomplexe mit lockeren Gebüschen, Hecken, Feldgehölzen und Einzelbäumen.		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1994	
1a. Brutbestand:	1	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	2	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	2	
3b. Trend:	C	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	C	
3e. Gesamterhaltungsgrad	C	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
stabiler Bestand		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Entfernung von Gehölz im Zuge von Pflegemaßnahmen für die Offenland-LRT industrieller Torfabbau 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	1	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	2 BP (\triangleq 2.000 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für den Rotschenkel (*Tringa totanus*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Rotschenkel		
Die Bestände des Rotschenkels haben im Planungsraum zugenommen. Aufgrund der Habitatansprüche des Rotschenkels ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Renaturierung von ehemals in der Abtorfung befindlichen Flächen zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate und somit zu einer Bestandszunahme geführt hat. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (Feuchtwiesen mit Gewässern, Moore), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1995	
1a. Brutbestand:	24	
2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	76	
2b. Trend:	Zunahme	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	101	
3b. Trend:	A	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	B	
3e. Gesamterhaltungsgrad	B	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. niedrige Wasserstände, trockenere Grünländer aufgrund heißer Sommer und Trockenperioden 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2	
Landesweiter EHG:	-	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	101 BP (2.900 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für das Schwarzkehlchen		
Der Bestand des Schwarzkehlchens ist im Planungsraum stabil, teilweise kam es zu einer Verlagerung der Bruthabitate. Die ist durch Gehölzaufwuchs in den einen Bereichen, intensive Pflege (Entfernung der Gehölze) in anderen Bereichen begründet. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (Offenland mit einzelnen Gebüschen), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1995		
1a. Brutbestand:	59	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	195	
2b. Trend:	Zunahme	
3. Werte der aktuellen Erfassung: 2019		
3a. Brutbestand	201	
3b. Trend:	B	
3c. Erhaltungszustand Population:	A	
3d. Habitat:	A	
3e. Gesamterhaltungsgrad	A	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
• Gehölzfernernung durch Pflege der Moor-LRT		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	-	
Landesweiter EHG:	-	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	201 BP (\triangleq 4.054 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	A
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für den Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für den Steinschmätzer		
Der Bestand des Steinschmäters hat nach einem starken Bestandseinbruch seit 2010 bei ca. 8 Brutpaaren eingependelt. Die vermuteten Brutplätze liegen unter den Stahlschwellen der Moorbahn. Langfristig wird diese Art voraussichtlich aufgrund verschwindender Bruthabitate mit fortschreitender Moorrenaturierung im Bestand zurückgehen. Als Nahrungshabitat können auch zukünftig trockener gelegene Bereiche dienen. Eine Wiederherstellung der Größe und Qualität des Brutbestandes des Steinschmäters ist mit dem langfristig angestrebten Gebietszustandes nicht vereinbar. Dies widerspricht den landesweiten Zielen, da das EU-VSG 14 im niedersächsischen Ranking als TOP 4 für den Steinschmäter bewertet wird. Mittelfristiges Erhaltungsziel ist der Erhalt des bestehenden Vorkommens. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, dafür erforderlich ist der Erhalt und die Wiederherstellung offener Bodenstellen durch entsprechende Dynamik auf sandigem Gelände. Eine Erhöhung des Brutbestandes und die Besiedlung weiterer geeigneter Habitate, die aus landesweiter Sicht anzustreben ist, ist im Planungsraum unrealistisch (vgl. Kapitel Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1999		
1a. Brutbestand:	46	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	7	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung: 2019		
3a. Brutbestand	8	
3b. Trend:	bis 2010 starke Abnahme, danach mehr oder weniger stabil	
3c. Erhaltungszustand Population:	k.A.	
3d. Habitat:	k.A.	
3e. Gesamterhaltungsgrad	k.A.	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Vom Zeitpunkt der Gebietsmeldung bis 2010 starke Bestandsabnahme, seither relativ stabil		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none">• Verlust an Pionierstandorten: fehlende Initialstadien der Vegetationsentwicklung• Sukzession• Eutrophierung		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	1	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	TOP 4	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		

A1	Erhalt der Größe:	7 BP (2.335 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	Für die Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population mit einem sehr guten Erhaltungsgrad (A) wäre ein Brutbestand von ca. 12 Brutpaaren ($\triangleq 0,5$ BP/km 2) anzustreben, was als unrealistisch eingeschätzt wird und nicht mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt ist. Bei einem guten Erhaltungsgrad (B) hätte der Brutbestand 5 BP, was derzeit überschritten wird.

Erhaltungsziele für die Stockente (Anas platyrhynchos)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Stockente		
Der Bestand der Stockente hat im Planungsraum stark zugenommen. Die Gründe hierfür liegen nicht nur in der zunehmenden Wiedervernässung, da auch die Bestände in den Grünland-Graben-Komplexen stark zugenommen haben. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (Grünland-Graben-Komplexe, Stillgewässer), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1995		
1a. Brutbestand: 48		
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand: 37		
2b. Trend: k.A.		
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand 194		
3b. Trend: k.A.		
3c. Erhaltungszustand Population: k.A.		
3d. Habitat: k.A.		
3e. Gesamterhaltungsgrad k.A.		
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand stark zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwasserabsenkung 		

<ul style="list-style-type: none"> Verlandung und Sukzession der offenen Wasserflächen 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	-	
Landesweiter EHG:	-	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	194 BP
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B ⁴
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Sturmmöwe (*Larus canus*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Sturmmöwe		
<p>Die Sturmmöwe wurde zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung mit nur einem Brutpaar erfasst. Der Bestand war zwischenzeitlich deutlich angestiegen (2010: 17 BP), umfasst derzeit aber nur 4 BP. Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit ergibt sich aufgrund der kleinen Bestandsgröße zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung nicht. Die Sturmmöwen besiedeln im Planungsraum vor allem die Überstauungsflächen der wiedervernässten Polder. Um einem Bestandsrückgang vorzubeugen ist das Erhaltungsziel der Erhalt des bestehenden Vorkommens der Sturmmöwe im Planungsraum. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge, die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer geeigneter Habitate sowie der Erhalt und ggf. die Entwicklung offenen Wasserflächen und Verlandungsflächen.</p>		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1996		
1a. Brutbestand:	1	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	17	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung		
3a. Brutbestand	4	
3b. Trend:	starker Rückgang	
3c. Erhaltungszustand Population:	k.A.	

⁴ der gebietsbezogene Erhaltungsgrad für den Stockentenbestand ist im Brutvogelgutachten (BMS Umweltplanung 2019) nicht angegeben, er ist aufgrund der teilweise hohen Revierdichten, der Populationsgröße und der Qualität der Habitate als mindestens gut (B) anzunehmen.

3d. Habitat:	k.A.
3e. Gesamterhaltungsgrad	k.A.
4. Abgleich der Referenzfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung	
Brutbestand langfristig betrachtet stabil, im Vergleich zum Jahr 2010 Bestandsrückgang	
<ul style="list-style-type: none"> Grundwassersenkung Verlandung und Sukzession der offenen Wasserflächen Prädatorendruck industrieller Torfabbau 	
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht	
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	-
Landesweiter EHG:	gut
Hinweise aus landesweiter Sicht	-
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele	
A1	Erhalt der Größe:
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht

Erhaltungsziele für die Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Uferschnepfe		
Der Bestand der Uferschnepfe hat sich nach einem bundesweit starken Bestandseinbruch seit 2010 bei ca. 20 Brutpaaren im Planungsraum eingependelt. Erhaltungsziel ist die Wiederherstellung der Größe und Qualität des Brutbestandes der Uferschnepfe mit einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population im Planungsraum sowie der Erhalt des bestehenden Vorkommens. Hierzu zählt die Sicherung hoher Reproduktionserfolge (Ruhezone), die Erhöhung der Siedlungsdichte und die Besiedlung weiterer geeigneter Habitate. Außerdem erforderlich sind Erhalt und Wiederherstellung eines gehölzfreien, offenen Hochmoorkomplexes mit hoch anstehendem Grundwasser, temporär überfluteten Teilbereichen sowie kleinteilig wechselnde Vegetationshöhen feuchter extensiv bewirtschafteter Grünländer.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens:	1999	
1a. Brutbestand:	64	

⁵ Der gebietsbezogene Erhaltungsgrad für den Sturmmöwenbestand ist im Brutvogelgutachten (BMS Umweltplanung 2019) nicht angegeben, aufgrund der geringen Populationsgröße und deren Abnahme ist er als maximal gut (B) anzunehmen. Dadurch ist der Erhalt der Qualität verpflichtend. Bei einem schlechten Erhaltungsgrad wäre die Verbesserung freiwillig.

2. Werte der Referenzerfassung:	2010	
2a. Brutbestand:	20	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung	2019	
3a. Brutbestand	18	
3b. Trend:	C (bis 2010 starke Abnahme, danach mehr oder weniger stabil)	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	C	
3e. Gesamterhaltungsgrad	C	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
<ul style="list-style-type: none"> Bestandsrückgang bis 2010, seither relativ stabil Gesamterhaltungsgrad C 		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserabsenkung und Entwässerung industrieller Torfabbau Melioration Prädatorendruck 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	20 BP (\triangleq 400 ha)
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	64 BP (\triangleq 1.280 ha)
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	Aufgrund des ursprünglichen Vorkommens von 64 BP und einer damals vermutlich guten Habitatqualität wird rückwirkend ein Gesamterhaltungsgrad von B angenommen, der wiederherzustellen ist.
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Wiesenschafstelze		
Der Bestand der Wiesenschafstelze hat im Planungsraum stark zugenommen. Aufgrund der Habitatansprüche der Wiesenschafstelze ist davon auszugehen, dass die fortschreitende Renaturierung von ehemals in der Abtorfung befindlichen Flächen zu einer Zunahme geeigneter Bruthabitate und somit zu einer deutlichen Bestandszunahme geführt hat. Erhaltungsziel ist eine stabile, sich selbst tragenden Population und der Erhalt geeigneter Habitate (Feuchtwiesen mit Gewässern, Moore), die innerhalb des Planungsraum ausreichend vorkommen.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1995		
1a. Brutbestand:	3	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	45	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand	124	
3b. Trend:	k.A.	
3c. Erhaltungszustand Population:	k.A.	
3d. Habitat:	k.A.	
3e. Gesamterhaltungsgrad	k.A.	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Bestand stark zunehmend		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Grundwasserabsenkung und Entwässerung Verlust von Kleinstrukturen 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	3	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	124 BP
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	B ⁶
B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	-

⁶ Der gebietsbezogene Erhaltungsgrad für den Wiesenschafstelzenbestand ist im Brutvogelgutachten (BMS Umweltplanung 2019) nicht angegeben, er ist aufgrund der teilweise hohen Revierdichten, der Populationsgröße und der Qualität der Habitate als mindestens gut (B) anzunehmen.

B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Erhaltungsziele für die Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

EU-VSG	V14	Esterweger Dose
Gebietsbezogenes Erhaltungsziel für die Wiesenweihe		
Der Bestand der Wiesenweihe war im Planungsraum mindestens seit 2010 erloschen, auch zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung war nur ein Brutpaar bekannt. Nach Aussage ortsansässiger ehrenamtlicher Ornithologen hat ein Wiesenweihenbrutpaar 2021 im Bereich Leegmoor/Melmoor gebrütet. Die Habitatqualität und die Beeinträchtigungen lassen ein Vorkommen der Wiesenweihe im Planungsraum zu. Erhaltungsziel ist die Wiederherstellung der Größe des Brutbestandes der Wiesenweihe im Planungsraum.		
Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Größe und Ziel-Qualität		
1. Werte des Standarddatenbogens: 1995		
1a. Brutbestand:	1	
2. Werte der Referenzerfassung: 2010		
2a. Brutbestand:	-	
2b. Trend:	k.A.	
3. Werte der aktuellen Erfassung 2019		
3a. Brutbestand	-	
3b. Trend:	C	
3c. Erhaltungszustand Population:	C	
3d. Habitat:	C	
3e. Gesamterhaltungsgrad	C	
4. Abgleich der Referenzerfassung bzw. des Standarddatenbogens mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung		
Brutbestand seit spätestens 2010 erloschen		
5. Defizite/Beeinträchtigungen:		
<ul style="list-style-type: none"> industrieller Torfabbau Entwässerung 		
6. Landesweite Gefährdung und Hinweise aus landesweiter Sicht		
Rote Liste Niedersachsen (Krüger & Nipkow 2015):	2	
Landesweiter EHG:	ungünstig	
Hinweise aus landesweiter Sicht	-	
Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele		
A1	Erhalt der Größe:	-
A2	Erhalt des Gesamterhaltungsgrads (EHG)	-

B1	Wiederherstellung der Bestandsgröße aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot	1 BP (\triangleq 5.000 ha)
B2	Wiederherstellung des günstigen Gesamterhaltungsgrads aufgrund der Vorgaben der Verordnung	-
C1	Wiederherstellung aufgrund der Hinweise aus landesweiter Sicht	-

Für die Umsetzung der Erhaltungsziele in das Maßnahmenkonzept werden die wertbestimmenden und maßgeblichen Brutvogelarten in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, die Gastvögel in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** in Gilden gemäß der spezifischen Habitatansprüche zusammengefasst.

Gilden der wertbestimmenden und maßgeblichen Brutvogelarten im EU-VSG V14

Gilde	Arten
Offenland, feucht (Feuchtwiesen, Sümpfe, Auen, Moore, Marsche)	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>) Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>) Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>) Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>) Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>) Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>) Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>) Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)
Röhrichtarten (Brachen, Schilfröhricht)	Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica cyanecula</i>)
Offenland, trocken (Wiesen, Weiden, Äcker)	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>) Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>) Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>) Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava flava</i>)
Halboffenland (durch Gehölze gegliederte strukturreiche Wiesen, Weiden und Äcker)	Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)
Gewässer	Krickente (<i>Anas crecca</i>) Löffelente (<i>Anas clypeata</i>) Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)

Erläuterungen: die Eingliederung in Gilden erfolgte in Anlehnung an die Definition von Vogelarten- Gruppen des BfN (https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Vog.jsp?m=2,2,5&button_suche=true) ergänzt durch IBL Umweltplanung GmbH
Rot: wertbestimmende Brutvogelarten
Blau: maßgebliche Brutvogelarten

Gilden der maßgeblichen Gastvogelarten im EU-VSG V14

Gilde	maßgebliche Art
Offenland, feucht (Feuchtwiesen, Sümpfe, Auen, Moore, Marsche)	Goldregenpfeifer (<i>Pluvialis apricaria</i>) Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>) Austernfischer (<i>Haematopus ostralegus</i>) Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>) Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) Kranich (<i>Grus grus</i>) Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>) Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)
Halboffenland (durch Gehölze gegliederte strukturreiche Wiesen, Weiden und Äcker)	Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>) Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)
Gewässer	Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>) Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)

Gilden der sonstigen Arten mit Bedeutung im EU-VSG V14

Gilde	Rote Liste Art
Offenland, feucht (Feuchtwiesen, Sümpfe, Auen, Moore, Marsche)	Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>) Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>) Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>) Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)
Röhrichtarten (Brachen, Schilfröhricht)	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)
Offenland, trocken (Wiesen, Weiden, Äcker)	Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>) Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>) Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)
Halboffenland (durch Gehölze gegliederte strukturreiche Wiesen, Weiden und Äcker)	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>) Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>) Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>) Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>) Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>) Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>) Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) Star (<i>Sturnus vulgaris</i>) Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>) Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>) Waldohreule (<i>Asio otus</i>) Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)
Gewässer	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>) Knäkente (<i>Anas querquedula</i>) Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>) Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>) Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>) Tafelente (<i>Aythya ferina</i>) Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>) Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)
Gebäude, Siedlungen, Bauwerke	Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>) Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>) Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>) (Nahrungsgast) Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>) (Nahrungsgast)
Wald	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>) Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>) Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>) Waldkauz (<i>Strix aluco</i>) Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>) Waldschneepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)

Erläuterungen: ab mindestens Vorwarnliste (V) (RL Deutschland/Niedersachsen)